

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ämtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Brederfeld, Brügge, Riersee, Riersee-Whl., Nönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erste Seite wertvoll. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM, (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 38 Pfg. Zustellgebühr). Durch Boten 1.85 RM einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 80 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 1 Biffergebühren 80 Pfg. und Porto

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6, 30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Riersee: Bahnhof: Erik Becker — Riersee: Erik Schaefer — Brederfeld: Emil Arltgen.

269

Montag, den 16. November 1936

1. Jahrgang.

Der Süden Madrids gehört General Franco

Erfolgreiche Vorstöße der nationalen Truppen bei Madrid

Salamanca, 15. Nov. Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers der nationalen Truppen vom Sonnabend meldet aus dem Abschnitt der 7. Division, daß die Säuberungsaktion und die Befestigung der von den nationalen Truppen in den südlichen Stadtvierteln Madrids erreichten Stellungen weiter fortgeführt worden seien. Die Kampftätigkeit der Roten habe am Sonnabend nachgelassen. Ein Angriffsvorstoß gegen die rechte Flanke der nationalen Truppen konnte blutig zurückgewiesen werden.

Die in Asturien kämpfende 8. Division meldet, daß Versuche der roten Miliz, die Verbindungslinien zwischen Oviedo und dem Gros der nationalen Streitkräfte abzuschneiden, vereitelt worden seien. Die Versorgung der Stadt Oviedo erfolge vollkommen normal. Aus den Abschnitten der 5. und 6. Division sowie der Division Soria werden nur leichte Schießereien gemeldet.

Der nationale Sender von Valladolid meldet am Sonnabendnachmittag, daß es den nationalen Truppen westlich von Madrid nach schweren Kämpfen gelungen sei, den Widerstand der roten Miliz bei Pozuelo de Alarcón zu brechen und diesen wichtigen Stützpunkt der Marxisten zu erobern. Dieser bedeutende Erfolg sichert nicht nur die Flanke der vor Madrid kämpfenden nationalen Truppen, sondern bedeutet gleichzeitig auch eine ernste Bedrohung der Verbindungsstraße von El Escorial nach Madrid, die als Rückzugslinie der Roten von Wichtigkeit ist.

Nach einer Meldung des nationalen Senders von Jaca zufolge sollen Kriegsschiffe der Burgos-Regierung im Mittelmeer einen sowjetrussischen Dampfer gekapert haben, der eine für die Roten bestimmte Ladung von Waffen und Kriegsmaterial an Bord hatte.

Wie Reuter aus Madrid berichtet, ist es den nationalen Truppen in der Nacht zum Sonntag gelungen, den Manzanares-Fluß zwischen der Toledo- und der Prinzessinnenbrücke zu überschreiten. Gleichzeitig ist es den Truppen des Obersten Barron gelungen, die Häuser gegenüber der Segovia-Brücke zu erobern.

Aus Vissabon wird berichtet, daß der Leiter der kommunistischen Partei in Madrid, Vicente, am Sonnabend in Madrid getötet worden ist. Auch der Leiter der „Verteidigung Madrids“, der General Mijas, soll verwundet worden sein.

Gewerkschaftsbonzen reißen aus

Salamanca, 14. Nov. Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers der nationalen Truppen in Salamanca teilt mit, daß die 2. Division in

den südlichen Stadtvierteln Madrids mehrere feindliche Gegenangriffe abge schlagen habe. Dabei seien den Roten schwere Verluste zugefügt worden. Bei der Verfolgung der Roten haben die nationalen Truppen über 300 tote Kommunisten aufgefunden, unter denen sich auch zahlreiche Ausländer, vor allem Sowjetrussen, befanden. Den nationalen Truppen fiel außerdem ein Befehl eines sowjetrussischen Generals sowie die schriftliche Meldung eines französischen Majors, der ein Ausländerbataillon kommandiert, in die Hände. Die nationalen Truppen konnten ihre Vorpostenstellungen verbessern und die Verschanzung in den von ihnen besetzten Straßenzügen weiterführen.

Hinsichtlich der Lufttätigkeit heißt es in dem Heeresbericht, daß die nationale Fliegererei während der zahlreichen Luftkämpfe am Freitag insgesamt 11 feindliche Flugzeuge abschießen konnte. Außer den bereits gemeldeten sechs roten Jagdflugzeugen sind während eines in den frühen Morgenstunden ausgetragenen Luftkampfes weitere vier rote Jagdflugzeuge und später noch ein sowjetrussisches Bombenflugzeug abgeschossen worden. Die Nationalen hatten den Verlust eines Jagdflugzeuges zu beklagen, das infolge eines Zusammenstoßes mit einem gegnerischen Flugzeug abstürzte, wobei der Flugzeugführer den Tod fand.

Der Sender Tenerife berichtet, daß sich der mehrtägige Vorstand des Büros der kommunistischen Gewerkschaft ebenfalls aus dem Staube

gemacht habe und von Madrid nach Valencia geflüchtet sei.

Schlachtfeld des Weltbolshewismus

Im Rahmen der vom roten Sender Madrid täglich gefunkten wüsten Hesperpropaganda erklärte am Sonnabend ein Redner, daß Sowjetrußland aus ganzem Herzen geliebt werden müsse, da es der spanischen Kommune „kameradschaftliche Hilfe“ leiste. Die Kämpfe auf der spanischen Halbinsel, so führte der Funksprecher in seiner Hesperie weiter aus, könne man nicht mehr als Bürgerkrieg bezeichnen. Auf spanischem Boden werde vielmehr der Kampf aller „antifaschistischen Mächte“ gegen den „Faschismus“ ausgetragen. (!)

Die Verbrüderung der Sowjetrussen mit den spanischen Marxisten nimmt immer neue Formen an. Dieser Tage traf in Moskau eine zweite Abordnung spanischer Marxisten aus Madrid ein, die unter Führung eines Professors aus Barcelona stand. Gelegentlich eines beim Präsidium des Zentralvollzugsausschusses Kalinin veranstalteten Empfanges erklärte dieser, daß die spanischen Marxisten sich der aktiven Hilfe bewußt seien, die ihnen von der Sowjetunion geleistet wird. Er müsse deshalb der Sowjetunion seinen Dank dafür aussprechen, „daß sie auf unsere Seite getreten ist“.

Den Helden von Langemark

Weihvolle Feiertunde der Hitler-Jugend in der Berliner Deutschlandhalle

Berlin, 15. Nov. In einer weihvollen Feiertunde gedachte am Sonntag die Hitler-Jugend in der Deutschland-Halle gemeinsam mit der Wehrmacht und der nationalsozialistischen Bewegung der gefallenen Helden von Langemark, deren Opfertod sich in diesen Tagen zum 22. Male jährte.

Vor der Feier legte Reichsjugendführer Baldur von Schirach gemeinsam mit dem Gauleiter Adolf Wagner (München) und dem Vorsitzenden des Langemark-Ausschusses, General Freiherr von Grote, am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder.

Beim Fahneneinmarsch wurde neben den Bannern der nationalsozialistischen Jugend auch die Langemark-Traditionsfahne des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments in den Saal getra-

gen. Reichsjugendführer Baldur von Schirach sprach über die Bedeutung der Feiertunde. Zum dritten Male finde sich die Jugend des Dritten Reiches mit den Soldaten des großen Krieges zusammen, um am Tage von Langemark jenes Opfertodes zu gedenken, der als leuchtendes Vorbild für alle Zeiten die deutsche Jugend verpflichtete.

Der Leiter des Traditionszuges München-Oberbayern, Gauleiter Adolf Wagner, schilderte aus eigenem Erleben den Kampf der jungen Freiwilligen im großen Kriege. In packenden Worten brachte er den jungen Zuhörern das Erlebnis der Front nahe, das alle trennenden Schranken niederriß, ein Millionenheer zu einer einzigen stahlharten Kameradschaft zusammenschloß. Doch der unerhörte Einsatz der Front und der Opfertod der Besten hätten vergeblich bleiben müssen, wenn nicht Adolf Hitler nach dem Zusammenbruch das ganze deutsche Volk ebenso wieder zu einer Frontkameradschaft im Frieden zusammengeschlossen und ihm seine starke Wehr wiedergegeben hätte. Hinter den Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung stehe jetzt eine Jugend, die bereit sei, das Erbe anzutreten, um es dereinst ebenso rein und unbefleckt an kommende Geschlechter weiterzugeben. Das heutige Deutschland der Ordnung und der Stärke sei der beste Garant für die Wiedergeburt Europas und der Welt.

Weihnachtsgeschenke steuerfrei

Berlin, 14. Nov. Einmalige Zuwendungen von Arbeitgebern an ihre Gefolgschaftsmitglieder zu Weihnachten (Weihnachtsgeschenke) sind im Kalenderjahr 1936 von der Einkommensteuer (Lohnsteuer) und Schenkungssteuer befreit, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die einmalige Zuwendung muß in der Zeit vom 25. November bis 24. Dezember 1936 erfolgen.
2. Die einmalige Zuwendung muß über den vertraglichen (tariflichen) Arbeitslohn hinaus gewährt werden. Sie kann in Geldeleistungen oder in Sachwerten bestehen.
3. Die einmalige Zuwendung darf die Höhe eines Monatslohnes nicht übersteigen.
4. Die Steuerbefreiung gilt nur für Arbeitnehmer, deren Monatslohn nicht mehr als 330 RM beträgt.

Moskau fordert katalanische Sowjetrepublik?

Neue Waffentransporte für Spanien

Warschau, 14. Nov. Wie das klerikale Blatt „Maly Dziennik“ aus Moskau meldet, wurde in zwei Sitzungen des Polit-Büros der Kommunistischen Partei zu der Entwicklung in Spanien Stellung genommen. Es sei aufgefallen, daß diese Sitzungen nicht von Stalin, sondern von Molotow geleitet wurden. Die Ergebnisse seien geheim gehalten worden. Jedoch verlautete, daß der Sowjetvertreter bei der roten Regierung in Barcelona, Antonow-Owsejko, die Weisung erhalten habe, sich dafür einzusetzen, daß so bald wie möglich die katalanische Sowjetrepublik ausgerufen würde. Mit der Ausrufung der katalanischen Sowjetrepublik wolle man in Moskau ihre Eingliederung in die Union der Sowjetrepubliken vollziehen. Gleichzeitig solle eine Erklärung der Sowjetregierung bekanntgegeben werden, wonach Katalonien als ein Bestandteil der Sowjetunion mit allen Mitteln verteidigt werden solle. Der Kriegskommissar Woroschilow habe vor einer derartigen Entscheidung gewarnt, da sie zu einem Kampf gegen Italien im Mittelmeer führen würde; jedoch seien diese Warnungen damit beantwortet worden, daß Moskau sich in Spanien bereits zu stark festgelegt hätte, um sich jetzt noch ohne Schaden für seine weltrevolutionären Pläne zurückziehen zu können.

Gleichzeitig liegen neue Berichte über Truppenzusammenziehungen in den Häfen von Odessa und Sebastopol vor, die zur Verladung von schweren Waffen, wie Tanks, Flugzeugen und Geschützen, bestimmt seien. Weiterhin seien erneut vier Unterseeboote zur Begleitung der Waffen- und Truppentransportdampfer bereitgestellt worden. Man entnehme daraus, daß die Sowjetunion keineswegs das Feld in Spanien zu räumen beabsichtige.

Kleine Entente und Wiener Besprechungen

Bukarest, 14. Nov. Das Bukarester Ministerium des Äußeren veröffentlichte eine amtliche Mitteilung über eine gemeinsame Erklärung der drei Staaten der Kleinen Entente zu den Ergebnissen der Wiener Konferenz der Staaten der römischen Protokolle.

„Nach Kenntnisnahme jenes Teiles der amtlichen Verlautbarung der Wiener Tagung, der die Gleichberechtigung in Rüstungsfragen betrifft, erachtet es die Kleine Entente für notwendig, daran zu erinnern, daß sie noch im Mai 1933 ausdrücklich erklärt hat, daß sie sich in Rüstungsfragen dem Grundfah der Gleichberechtigung anschließt, jedoch nur unter der Bedingung, daß Lösungen solcher Art nur auf dem Wege freier Verhandlungen gleichzeitig mit der Festlegung ausdrücklicher Sicherheiten angestrebt werden.“

Ebenso wie die Mailänder Rede Mussolinis scheinen auch die Wiener Besprechungen in Rumänien größere Beunruhigung als in den übrigen Staaten der Kleinen Entente hervorgerufen zu haben. Mitteilungen aus unterrichteten politischen Kreisen ließen gleich nach Bekanntwerden der Wiener Ergebnisse erkennen, daß eine gemeinsame Stellungnahme der Kleinen Entente vor allem zur Frage der Wiederaufrüstung Ungarns begrüßt werden würde. Nach den Besprechungen, die am Freitag zwischen Außenminister Antonescu und den Bukarester Gelehrten der Kleinen Entente stattgefunden hatten, kündigte der „Universul“ schon Sonnabend morgen diese gemeinsame Stellungnahme an. Die Fühlungnahme, die zwischen Bukarest, Belgrad und Prag Sonnabend vormittag fortgesetzt wurde, führte dann zur Abfassung der vorstehenden gemeinsamen Erklärungen.

In Bukarester diplomatischen Kreisen findet der verständliche Ton der gemeinsamen Erklärung der Kleinen Entente besondere Beachtung. Man ist geneigt, darin einen ausdrücklichen Beweis für den Wunsch der Kleinen Entente zu sehen, jede überstürzte Beschlußfassung zu vermeiden und die Lösung auf dem Verhandlungswege zu suchen. Es wird auch der Meinung Ausdruck gegeben, daß der verständliche Ton der Verlautbarung zum großen Teil auf den Einfluß der Belgrader Regierung zurückzuführen ist.



Der Führer beim ersten Konzert der Londoner Philharmoniker

Der Führer wird in seiner Loge in der Berliner Philharmonie stürmisch begrüßt. Er wohnte dem ersten Konzert der Londoner Philharmoniker unter Englands größtem Dirigenten, Sir Thomas Beecham, bei.

Der Spruch des Tages.

Ich habe mich immer zu der Auffassung bekannt, daß es nichts Schöneres gibt, als Anwalt derer zu sein, die sich nicht selbst verteidigen können.

Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 14. 11. 1936, 17 Uhr.

Weiterhin unbeständig.

Das Nordseetief ist unter langamer Auffüllung nach Osten gewandert es hat uns auf seiner Rückseite mit leichten Niederschlägen etwas Abkühlung gebracht und vorübergehend heitere es vielfach auf. Es handelt sich aber nur um eine kurze Besserung, denn eine neue ausgedehnte, aber nur schwache Störung liegt bereits über England, die uns im Laufe des Sonntags Eintrübung und Niederbringen wird. Temperaturänderungen sind nicht zu erwarten. Das unbeständige Herbstwetter bleibt auch weiterhin erhalten.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland: für Montag, den 16. 11. 1936: Westliche Winde mit geringer Abkühlung, wechselnd bewölkt, nur leichte Schauer.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unverändert.

Halver

Küsttag der männlichen Jugend des Kirchenkreises Lüdenscheld in Halver.

Am gestrigen Sonntag hatte die evangelische Jugend aus der Synode Lüdenscheld ein Treffen in unserem Orte. Zahlreich waren die Jungens aus den einzelnen Gemeinden erschienen. Auch im Gottesdienst am Vormittag sah man schon viele von auswärts Gekommene. „In der Gefolgschaft des Siegers“ lautete die Parole für den Küsttag. Darauf baute Pastor Schmidt aus Meinerzhagen seine in der hiesigen Kirche gehaltene Predigt unter Zugrundelegung des Bibelwortes aus Evangelium Matthäus, Kapitel 25, Verse 31 bis 46 auf.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte die hiesigen Jungens mit ihren auswärtigen Freunden im Evangelischen Vereinssaale. Darauf folgte ein Gang durch Halver und seine im Herbstschmuck prangende Umgebung. Um 2 Uhr nachmittags traf man sich dann wieder zur Tagung im Evang. Vereinssaale. Einleitend sang man das Lied: „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ“, worauf Bilar Deitenbeck, Lüdenscheld ein Gebet sprach. Der Vorsitzende des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Halver, Pastor Dr. Große-Dresselhaus entbot namens der Gemeinde Halver allen Erscheinenden den Willkommengruß. Nach dem Liede „Wir reichen uns zum Bunde, die treue Bruderhand“ lehnte Bilar Deitenbeck, Lüdenscheld, seine Ansprache an das Bibelwort: „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesus Christum“. Der Vorsitzende der Christlichen Jungmännervereingung Halver, Walter Köster, wußte anschaulich zu berichten von der Hundertjahrfeier des CBZM. in Barmen (Aberbrücke). Lehrer Deitenbeck, Lüdenscheld nahm als Leitwort die Worte Jesu an Martha: „Eins ist not“. In seinem Schlußwort gab Pastor Baudert, Lüdenscheld ein Lebensbild eines jungen Berliner wieder, der ein treuer Gefolgsmann Jesu Christi wurde. Mit dem Liede „Nun aufwärts froh den

„Dem Unrecht zum Trug!“
Schutz des Verbrauchers durch das Lebensmittelgesetz

Die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes behandeln ein aufklärerischer Artikel in der Zeitschrift „Der deutsche Polizeibeamte“, dem wir folgendes entnehmen.

Das seit dem 5. Juli 1927 gültige Lebensmittelgesetz, ist in seinen Grundzügen schon in dem Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln vom 14. 5. 1879 enthalten. Es baut sich unter Verwertung der Erfahrungen, die im Verkehr mit Lebensmitteln in einem halben Jahrhundert gesammelt wurden, unter Benutzung der Erlasse und Verordnungen, die sich als notwendig erwiesen, auf dem alten Gesetze auf.

Das Gesetz soll ordnen und dieser Zweck erfüllt ohne weiteres, daß es kein starres Element ist.

Lebensmittel im Sinne dieses Gesetzes sind alle Stoffe, die dazu bestimmt sind, in unverändertem oder zubereitetem oder verarbeiteterem Zustande von Menschen gegessen oder getrunken zu werden, soweit sie nicht überwiegend zur Beseitigung oder zur Linderung oder Verhütung von Krankheiten dienen.

Der Sinn des Lebensmittelgesetzes ist der, den Verbraucher gegen unlautere Handlungen beim Einkauf von Lebensmitteln und ebenso das reelle Gewerbe vor Uebervorteilungen und anderen unethischen Handlungen einer unlauteren Konkurrenz zu bewahren.

Das Gesetz unterliegt in seinen Maßnahmen der Wirtschaft, ihren Bedürfnissen und jeweiligen Belangen.

Der wichtigste Paragraph des Lebensmittelgesetzes ist der § 4, welcher in allen speziellen Lebensmittelgesetzen immer wiederkehrt.

Dieser Paragraph lautet: „Es ist verboten:

1. Zum Zwecke der Täuschung im Handel und

Verkehr Lebensmittel nachzumachen oder zu verfälschen;

2. verdorbene, nachgemachte oder verfälschte Lebensmittel ohne ausreichende Kennzeichnung anzubieten, feilzuhalten, zu verkaufen oder sonst in den Verkehr zu bringen; auch bei Kennzeichnung gilt das Verbot, soweit dieses sich aus den auf Grund des § 5 Abs. 4 getroffenen Festsetzungen ergibt;

3. Lebensmittel unter irreführender Bezeichnung, Angabe oder Aufmachung anzubieten, zum Verkauf vorrätig halten, feilzuhalten, zu verkaufen oder sonstwie in Verkehr zu bringen.“

Verfälschung

Ist die zum Zwecke der Täuschung oder ohne deutliche Kennzeichnung mit einem Lebensmittel vorgenommene Veränderung derart, daß es bei der Herstellung oder später durch Entziehung und Fortlassung wertvoller Stoffe verschlechtert oder ihm dadurch der Anschein einer besseren als der ihm zukommenden Beschaffenheit verliehen wird. Beispiele: Ein mit schwefelhaltigem Natrium enthaltendem Hackfleisch konserviertes Hackfleisch ist verfälscht, weil die durch die schweflige Säure bedingte Hellrothfärbung einen nicht vorhandenen Zustand der Frische vortäuscht. Ein Zusatz von Wasser zu Butter ist ebenso eine Fälschung wie eine Belassung von Wasser, das hätte ausgefettet werden müssen, in der Butter. Eine mit Magermilch oder mit Wasser versetzte Vollmilch ist verfälscht. Das gleiche gilt von der Vollmilch, der durch teilweises Entziehen ein Teil der Sahne entzogen ist.

Nachmachung

Ist die Herstellung eines Lebensmittels zu Täuschungszwecken derart, daß es einem anderen bekannten Lebensmittel in seiner äußeren Beschaffen-

heit und Erscheinung gleicht oder ähnelt, ohne den Gehalt und das Wesen dieses Lebensmittels zu besitzen. Nur geringfügige Mengen Ei enthaltende, als „Eierteigwaren“ bezeichnete Teigwaren sind verfälscht, nachgemacht. Werden geringe Mengen Ei enthaltende Teigwaren künstlich gelb gefärbt, so liegt ebenfalls eine Nachmachung vor.

Das Gesetz will den Käufer davor bewahren, eine schlechtere Ware für den gezahlten Preis zu erhalten, als er beanspruchen kann.

Verdorben

Ist ein Lebensmittel im Sinne des Gesetzes, das bei der Entstehung oder Herstellung, durch natürliche oder willkürliche Einflüsse solche Veränderungen erlitten, daß seine Brauchbarkeit für menschliche Genußzwecke wesentlich herabgesetzt oder gar ausgeschlossen ist.

Beispiele: Ein vereinzelt Schimmelbildung aufweisendes Brot ist in seinem Genußwert nicht wesentlich herabgesetzt, dagegen ist ein stark verschimmeltes verdorben. In Fäulnis übergehendes Fleisch ist verdorben, in Fäulnis übergehender Fisch außerdem gesundheitsschädlich.

Der Begriff „Gesundheitsschädlich“ ist im § 5 des Lebensmittelgesetzes behandelt.

Verdorben und gesundheitsschädlich sind keineswegs immer zusammenfassende Begriffe. Ein bewußtes Inverkehrbringen gesundheitsschädlicher Lebensmittel ist mit hohen Strafen belegt. Ein bewußtes Handeln kann vorliegen, wenn der Hersteller eines Lebensmittels Rohstoffe verarbeitet, deren gesundheitsschädliche Wirkung ihm bekannt sein mußte. Eine solche Handlung liegt z. B. vor, wenn ein fleischer krankes Schlachtwild kauft und das Fleisch zu Wurst verarbeitet.

Der Zweck des Lebensmittelgesetzes ist der, überall in Handel und Gewerbe reelle Grundlagen zu schaffen, die Volksgenossen gegen Uebervorteilung und Schädigung ihrer Gesundheit zu schützen.

„Dem Unrecht zum Trug — dem Rechte zum Schutz“. Der Gesetz lebendige Kraft tritt nirgend mehr in Erscheinung als in einem wohlgeordneten Staatswesen.

Blick gewandt“ wurde die Versammlung beendet.

Der Kaffeetisch war inzwischen im vorderen Saale des Evang. Vereinshauses gedeckt und wartete seiner Bestimmung als leibliche Stärkung für die jungen Gäste. — Kurz nach 5 Uhr luden die Glocken der evangelischen Kirche zur Abendandacht ein. Pastor Baudert, Lüdenscheld legte seiner Predigt ein Wort über die Zukunft Jesu Christi aus Offenbarung. Johannes 19, 11—16 zugrunde. Mit dem Liede: „Nun danket alle Gott“ klang die Andacht und damit der Küsttag der männlichen evangelischen Jugend im Kirchenkreise Lüdenscheld aus. (h.)

Der Beginn des Unterrichts

in den Schulen ist von heute ab während den Wintermonaten um eine halbe Stunde später belegt. Er beginnt um 8.30 Uhr morgens statt bisher um 8 Uhr.

Arbeitsjubiläen bei der Firma Dresbach & Cie.

Aus Anlaß des 40jährigen Arbeitsjubiläums des Arbeitskameraden Johannes Vogel und der damit gleichzeitig verbundenen Ehrung des Arbeitskameraden Emil Fernholz, welcher auf eine 44jährige Tätigkeit in der Firma zurück blicken kann, vereinigte ein geselliges Beisammensein am Samstag abend in der Fuhr Betriebsführung und Belegschaft, welchem auch Ortsgruppenleiter Paul Steller, Dienst-

stellenleiter der DAZ Willy Böhle und Amtsbürgermeister Waternann beizuhnten. Der neue Wertschöner eröffnete den Abend mit einem frohen Liede, welches den richtigen Auftakt gab. Hierauf wandte sich der Betriebsführer Dr. Eider mit einer Ansprache an die Werksfamilie, in deren Mittelpunkt heute der älteste Arbeiter Emil Fernholz und der Jubilar Johannes Vogel stehen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Firma auf ein so langes Bestehen zurückblicken könne und erwähnte es anerkennend und beispielhaft, daß die beiden Arbeitskameraden, auf welche sich heute alle Blicke richten, jederzeit ihre Pflicht und Schuldigkeit getan. Der Betriebsobmann übergab darauf dem Jubilar mit einigen passenden Worten die Ehrengeschenke und ebenso dem ältesten Arbeiter, betonend, daß man es für Pflicht gehalten, ihn ebenfalls in diesem Sinne für seine nunmehr 44jährige Tätigkeit zu ehren. Darauf sang wieder der Wertschöner. Dann ergriß Dienststellenleiter der DAZ Willy Böhle das Wort und schilderte weit zurückgreifend die Verhältnisse der Arbeiterschaft, wie sie früher gewesen seien, und welcher Art jetzt alles im nationalsozialistischen Sinne gehandhabt würde. Er erwähnte, daß es Freude und Stolz sei, überall eine 20-, 30-, 40-jährige Treue auf einer Arbeitsstelle hier in Halver zu finden,

und sprach die Hoffnung aus, den beiden Gefeierten möchte es beschieden sein, noch bei bester Gesundheit eine 50jährige Arbeitszeit feiern zu können. — Zugleich im Namen seines Arbeitskameraden dankte Emil Fernholz als ältester Arbeiter für die erwiesene Ehrung, und zeigte damit, wie er sich innerlich mit dem Werk und den Kameraden verbunden fühlt. — In allgemeiner froher und bejubelter Stimmung gab sich die versammelte Werksfamilie nun dem weiteren Genuß des Abends hin, wobei ein flottgespieltes Stück von einigen jungen Mädchen aufgeführt sehr zur Hebung der Stimmung beitrug, und im gemütlichen Beisammensein verlief der Abend zu aller Befriedigung, auf eine neue Art Verbindung zwischen Betriebsführung und Belegschaft schaffend.

Ein berühmter Liebesroman im Film.

Der Film „Kameliendame“, der am Buß- und Betttag in den Lichtspielen Karlsöhne zur Aufführung gelangt, wurde nach dem berühmten Liebesroman von Alexander Dumas Sohn gedreht. Die Rolle der „Kameliendame“, die von allen berühmten Schauspielerinnen der Welt — Eleonora Duse, Charlotte Wolter, Alta Nielsen — gespielt wurde, wird hier von der großartigen französischen Schauspielerin Yvonne Printemps freiert. Yvonne Printemps gilt weit über die Grenzen Frankreichs hinaus als eine

Konzert des MGV. „Vereinigte Sänger“ Halver.

Vorzüglicher Gesamteindruck. — Ernste und freudige Hingabe an das deutsche Lied.

Halvers Einwohner haben schon des öfteren bewiesen, daß sie ein außerordentliches Interesse für Musik und Gesang haben. Dieses Interesse zeigte sich auch gestern wiederum sehr deutlich in dem Besuch des Konzerts, das die Vereinigten Sänger nachmittags auf der Karlsöhne ihren zahlreichen Besuchern boten, die schon eine Stunde vor Beginn geradezu herbeiströmten. Ein Stuhlreihen-Konzert ohne störende Bedienung, ohne qualmende Zigarren und Zigaretten, die absolute Ruhe für den Genuß des Gebotenen vorantreibend. Ohne Ablenkung, vollständig konzentriert kann sich der Besucher den mannigfachen Darbietungen hingeben. Die Bühne machte in ihrer modernen freundlichen Dekoration einen sehr einladenden Eindruck. Die ruhige schwarze Fläche im Hintergrund zeigte in Weiß die Inschrift des Namens des Gesangsvereins mit den Jahreszahlen, flankiert von zwei DSB-Zeichen.

Der MGV Vereinigte Sänger verschaffte sich diesmal ein fabelhaftes Relief, indem er die bekannte Militärkapelle, das Trompeterkorps des 15. Reiterregiments Paderborn (früher 8. Husaren) unter Leitung des bekannten Vorkriegsmusikmeisters H. Gerlach mit zur Programmgestaltung verpflichtet hatte. Das Trompeterkorps in bester Besetzung, wohl ausgerüstet in soldatischer Haltung und die blühenden Instrumente in einer Richtung, eröffnete das Konzert mit der Sivalda-Ouvertüre von Adam. Eine Ouvertüre ist wie bei der Oper auch bei einem ernstem Konzert immer die beste Einleitung; sie hat die Aufgabe, den Hörer, der noch die Eindrücke der Straße, der ihn umgebenden Welt in sich trägt, gewissermaßen geistig auf das kommende vorzubereiten, ihn zu emanzipieren von den ihn umgebenden alltäglichen Eindrücken, und vorzubereiten und aufnahmefähig für den Inhalt des Programms zu machen. Und man muß sagen, daß diese Aufgabe

der Kapelle gleich von vornherein aufs beste gelang; die Sympathie der Hörer flog ihr nur so zu. Denn, so wie sie dasaßen, soldatisch-straff und durchgebildet, so war auch die Musik. Schneidig und exakt boten sie eine Musik, die ihresgleichen sucht. Stabsmusikmeister Gerlach, der, wie bekannt, beim letzten Erntedankfest vor dem Führer in Goslar den Großen Zapfenstreich der drei dort spielenden Trompeterkorps leitete, war es besonders, der durch seine Ruhe und fabelhafte Sicherheit die Herzen des Publikums gleichsam im Sturm eroberte. Es war ein Vergnügen, der Kapelle und vor allem ihrem Musikmeister zuzusehen, es war aber eine reißende Freude, ihr zuzuhören, und der Beifall, der zum Schluß einer jeden Darbietung, oft aber auch schon vorher beglückend losdonnerte, entpand begeisterten Anerkennung. Die Kapelle bot u. a. eine Fantasia aus Schuberts Stützenbuch von Urbach, die beiden Charakterstücke: Auf- und Abzug der Gnomengarde von Weglaff und die Phantom-Brigade von Middleton, den Husarenritt von Spindler, die Kavallerie-Attache von Friedmann und vor allem den imponierenden Alt-deutschen Fanfarenmarsch. Ein Fanfarenmarsch in dieser Präzision und Wucht war hier in Halver noch nicht gehört worden; er war das Endstück des Konzerts und damit ein geradezu unerhörter Schlusssakkord.

Eine andere Art Künstenuß bot den Besuchern der Tenor Friedrich Eugen Engels, der wohl jedem Rundfunkhörer genügend bekannt sein dürfte; noch am vergangenen Samstag hörte man ihn im Reichssender Köln. Rabinettstücke waren es, die man hier zu Gehör bekam. Wie oft hat uns der Sänger am Apparat erfreut und erfreut, und dieser oder jener machte sich unwillkürlich ein Bild von ihm, nicht annehmend, ihn hier auf der Karlsöhne einmal zu sehen und zu

hören bekommen. Und nun stand er vor uns und gleich seine ersten Stücke überzeugend derart, daß es kaum weitere Worte bedürft. Wie erhaben klang aus seiner Kehle „Die Himmel rühmen“ von Beethoven und wie herrlich klang das ebenfalls Beethovenscher Phantasie entsprungene „Adeleide“. Und wie rührend-innig interpretierte seine klangvoll-metallische Stimme die beiden Puccinischen Arien aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“ und „Tosca“. Eine einfachere Form zeigte das Lied „Rheinland“ von Heuten, während das Lied „Für dich allein“ von Gehl, sowie „Du bist die schönste Frau“ das Innigste ihres Sujets vollkommenen Ausdruck fanden; die beiden letzten Lieder waren übrigens im Rundfunk schon von ihm gesungen worden. Seine Stimme erkletterte mühelos auch die höchsten Höhen, ihr steht ein Ausdruck und Wohlklang zur Verfügung, wie er äußerst selten ist. Majestätischer Beifall belohnte den Sänger für seine Gaben.

Vor einem solchen Rahmen, der einmal durch die Exzelsität und Wucht des Trompeterkorps, dann durch den Wohlklang und die Veseitheit des Tenors Engels gebildet war, nicht abzufallen, war für den MGV Vereinigte Sänger eine äußerst schwierige Aufgabe. Aber es gelang ihm — oder wollen wir uns präzisieren ausdrücken: es gelang Musikdirektor Spieß aus Gebelberg, der wieder einmal bewies, daß er es verstand, ja meisterhaft verstand, den Chor über alle Fährnisse hinweg und um alle Klippen herumzuführen. In langer Arbeit hat er den Chor ausgebaut, jede einzelne Stimme sich vorgenommen und einen Zusammenklang erzielt, der seinen Fähigkeiten als Dirigent das höchste Lob ausstellt. Nach den beiden Darbietungen: „Flamme empor“ von Trunk, und „Ein deutsches Credo“ von Lohmann nach vor allem die Leistung „Nachtgesang im Walde“ von Schubert, in Begleitung von 4 Waldhörnern als außerordentliche Leistung hervor. Der Chor stellte besonders in dynamischer Beziehung große Anforderungen an den Chor, die er vorzüglich meisterte. Ein

guter Vortrag war auch der Männerchor „Seesturm“, der das anfangs Mahnende, dann Aufpeitschende und Jagende, und zum Schluß das Abklingende, Hoffnung schöpfende und Ziel fassende vorzüglich zum Ausdruck brachte. Die Besucher zeigten sich recht beifallsfreudig, auch bei den Liedern unter Nr. 9: „Kajaballa Fido“ von Bud, „Im Abendrot“ von Schubert-Moldenhauer und „Ade“ von Werth. Großes Interesse riefen aber auch die im Zusammenwirken mit dem Orchester (Streichmusik) gebrachten Militärmärsche hervor, vor allem der Militärmarsch von Schubert in der Bearbeitung von Musikdirektor Spieß. Auch hier bestand der Verein glänzend die Probe, obwohl es uns manchmal schien, als ob die Kapelle den Chor durch der Töne Wucht zeitweilig erdrückte.

Zu Anfang, als gerade die Vereinigten Sänger „Ein deutsches Credo“ brachten, ging plötzlich das Licht aus. Die Sänger jangen unentwegt weiter und beendigten diszipliniert, ohne einen falschen Ton ihr Lied. Gleich danach spielte die Kapelle einen flotten Marsch und überbrückte somit die Minuten der Dunkelheit, die das plötzliche Ausgehen des Stromes verursachte. Dadurch war dieser kleine Vorfall gleich vergessen. Vereinsleiter Fritz Schönebeck begrüßte im ersten Teil des Konzerts die zahlreichen Besucher und wünschte beste Unterhaltung.

Alles in allem: das Konzert war ein Geschenk für alle Freunde von Gesang und Musik. Die Stunden waren eine Erhebung über das Alltägliche.

Abends fand man sich in den gastlichen Räumen der Karlsöhne noch zu frühlichem Tanz und munterer Unterhaltung zusammen, so den schönen Tag harmonisch beendend. Die Musik boten hierbei Mitglieder der MGV Kapelle. Zum Schluß sei der Vollständigkeit halber noch bemerkt, daß vor Beginn des Konzertes der festgebende Verein mit der flotte Marschmusik intonierenden Kapelle im Zuge zur Karlsöhne marschierten.

al.

Vor dem Abschluß der ersten Serie.

Die üblichen Sonntagsüberraschungen.

Am gestrigen Sonntag konnten die Spiele, begünstigt durch die Witterung, reiflos zur Durchführung kommen. Nach heißem und interessantes Gefecht wurde im Kampf um die Punkte ausgesprochen und schöne Erfolge erzielt. Das Auf und Ab spiegelt sich in den Tabellen wider.

1. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn	
WfV Schwerte — MSV Letmathe 98	2:1
TuSpo Hohenlimburg — SpVg Schwerte 06	2:0
SC Westig 08 — Sportunion Nachrodt	1:1
WfV Westhofen — SpV Deilinghofen	3:0
SC Menden 10 — SpVg Iserlohn 11	3:1

In der Iserlohn Gruppe hat die Entscheidung um die Tabellenführung durch die Begegnung zwischen WfV Schwerte und Letmathe 98 vorläufig den Abschluß gefunden. Die Schwerte sicherten sich knapp mit 2:1 die Punkte und damit auch die endgültige Tabellenführung. — Der 2. Schwerte Vertreter, Schwerte 06, hatte anscheinend die Hohenlimburger etwas unterschätzt. Knapp aber sicher wurden sie mit 0:2 ausgeschaltet. — Westig 08 scheint sich nun endlich gefunden zu haben, denn gegen Sportunion Nachrodt langte es wenigstens zu einem Unentschieden. — Der WfV Westhofen hatte keine große Mühe, um sich mit 3:0 über Deilinghofen hinwegzusetzen. — Menden 10 verteidigte erfolgreich den 2. Tabellenplatz gegen Iserlohn 11. Das 3:1 über die gewiß nicht schlechten Iserlohn ist durchaus zu beachten.

WfV Schwerte	7	5	2	0	28:20	12:2
SC Menden 10	8	5	2	1	38:12	12:4
MSV Letmathe 98	8	4	2	2	16:11	10:6
SpVg Schwerte 06	8	4	2	2	15:11	10:6
SpVg Iserlohn 11	8	4	2	2	18:18	10:6
SpVg Fröndenberg	9	4	1	4	20:23	9:9
TuSpo Hohenlimburg	8	3	2	3	14:14	8:8
Sportunion Nachrodt	6	2	2	2	14:14	6:6
WfV Westhofen	7	2	0	5	11:15	4:10
SC Westig 08	8	1	1	6	13:29	3:13
SpV Deilinghofen	9	1	0	8	18:38	2:16

Kreis Arnsberg

Gruppe 1:	
WfV Deventrop — WfV Freienohl 09	3:0

In der Gruppe 1 des Kreises Arnsberg kam der WfV Deventrop über Freienohl zu 2 wichtigen Punkten. Nachzutragen wäre hier noch, daß am letzten Sonntag die Begegnung zwischen Bokwinkel und Deventrop mit 2:2 einen unentschiedenen Ausgang nahm und nicht, wie irrtümlich berichtet, mit 6:2 für Bokwinkel endete.

FC Germania Neheim	8	6	1	1	34:9	13:3
FC Wader Sundern	8	6	1	1	27:10	13:3
Tus Neheim	8	4	2	2	29:14	10:6
Tus Bokwinkel	8	3	2	3	18:23	8:8
WfV Deventrop	8	3	1	4	18:17	7:9
FC Gelohe	8	2	3	3	12:22	7:9
SpV Bruchhausen	7	2	1	4	17:29	5:9
WfV Freienohl 09	7	1	2	4	4:15	4:10
SpVg Bremen Höingen	8	1	1	6	8:29	3:13

Gruppe 2:	
WfV Sieblinghausen — WfV Niedermarsberg	1:8

In der Gruppe 2 hatte Sieblinghausen erwartungsgemäß gegen Niedermarsberg nichts zu bestellen und blieb mit 1:8 auf der Strecke.

SpV Elleringhausen 31	7	5	1	1	19:8	11:3
WfV Niedermarsberg	7	5	0	2	24:11	10:4
SpV Brilon 20	6	4	1	1	15:8	9:3
WfV Eversberg	7	3	2	2	11:11	8:6
Tus Melchede	7	3	0	4	12:16	6:8
SpV Westwig 07	7	2	2	3	18:17	6:8
Tus Melchede	7	1	2	4	8:16	4:10
WfV Sieblinghausen	6	0	0	6	5:35	0:12

Kreis Siegen

Gruppe Nord:	
Tus Kaan Marienborn — SpV Dreistiefenbach	2:2
SpVg Langenau — WfV Siegen	1:1
Eintracht Siegen — TuS Elspe	3:0
SpV Altdorf — Reichsb. Althundem	7:0

Gruppe Süd:	
WfV Neiphen — MSV Niederfelden Gef.-Sp.	1:3
SpVg Anhausen — SpVg Althundem	verlegt
WfV Wahlbach — MSV Siegen	0:3
SpVg Gendingen — WfV Gosenbach	8:0

2. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn	
SpV Sundwig — SpVg Vendingen	1:0
WfV Grüne — WfV Hönnetal	9:0
SpV Landhausen — SpV Hemer 08 Ref.	0:2

Gruppe Schwerte

SpVg Menden 09 Ref. — WfV Schwerte	Schw. n. a.
------------------------------------	-------------

Kreis Siegen

Gruppe Nord:	
SC Ferndorf — SpV Althundem	4:0
Unglinghausen — Obersfelden	2:5
Gerlingen — Seken	1:2

Gruppe Süd:	
Zeppenfeld — Wilgersdorf	7:1
Flammersbach — Holzhausen	S. nicht angetreten
WfV Eifern — WfV Burbach	2:1
Obersdorf Rödgen — Unterwilden	5:1

Sehr scharfe Punkteämpfe im Handball.

favoriten stürzen.

In der Gauklasse vollbrachte der MSV Münster eine große Leistung, der die spielfarthen Werderhler knapp mit 6:4 abhingen konnte. Die Pause schloß hier mit 3:3. — Erwartungsgemäß kam Hindenburg Münster über den WfV Spenge mit reichlich hoher Torzahl von 14:4 zu beiden Punkten. — Eintracht Dortmund stellte erneut sein gutes Können durch einen hohen 7:2 Erfolg über Schalke 04 unter Beweis.

Gauklasse.

Arminia Bielefeld — Westfalia Somborn	9:6
MSV Münster — WfV Werderhler	6:4
Hindenburg Münster — WfV Spenge	14:4
Eintracht Dortmund — FC Schalke 04	7:2

Bezirksklasse.

Gruppe Mark-Ennepe

TuS Milspe 74 — WfV Hagen für Hagen gem.	
Tus Hagen-Elpe — Postport Hagen	6:6
WfV Eintracht Hagen — FC Schwelm 06	9:10
Reichsb. Hagen — Sportr. 33 Gevelsberg	6:7

In der Gruppe Mark-Ennepe der Bezirksklasse kam der WfV Hagen kampflos zu seinen ersten Punkten. Milspe 74 trat nur mit 6 Mann an und hatte zudem keine Tore auf dem Spielfeld. — Tus Hagen-Elpe und Postport Hagen lieferten sich einen heißen Kampf. Obwohl die Postportler bei der Pause noch mit 5:1 in Front lagen, konnten sie nicht verhindern, daß die Elper schließlich noch mit 6:6 gleichzogen. — Nur mußte auch der WfV Eintracht zum ersten Mal eine Niederlage gegen die als spielfarht bekannten Hager aus

Schwelm einstecken. Zwar führte Eintracht bei der Pause noch klar mit 7:3. Später kamen jedoch die Schwelmer mehr und mehr auf, und es war ihnen auch vergönnt, beim Stande von 9:9 noch den flegelbringenden Treffer anzubringen. — Die Reichsbahner aus Hagen lagen gegen Sportring Gevelsberg noch bei der Pause mit 1:5 im Nachteil. Im weiteren Verlauf kamen jedoch die Gastgeber mehr und mehr auf, mußten aber mit einer knappen 6:7-Niederlage das überlegene Können der Gastgeber anerkennen.

Gruppe Mark-Ruhr

Hagen 1860 — FC Witten 92	8:9
WfV Vorhalle 79 — WfV Krone Witten	9:6
WfV Wetter 10 — WfVg Henrichshütte	5:11

In der Gruppe Mark-Ruhr hatte Hagen 1860 gegen Witten 92 zwar eine gute zweite Halbzeit, ohne jedoch die knappe 8:9-Niederlage abwenden zu können. In der Begegnung zwischen Vorhalle 79 und Krone Witten hatten die Gäste bis zur Pause knapp mit 5:3 das bessere Ende für sich, doch zogen dann die Vorhaller auf und davon und kamen mit 9:6 zu einem verdienten Erfolg. — Auch der WfV Wetter 10 mußte erfahren, daß der Gast aus Henrichshütte über ein ganz vorzügliches Können verfügt. Mit nicht weniger als 11:5 sicherten sich die Gäste die beiden Punkte und damit auch die Tabellenführung.

Gruppe Iserlohn

MSV Artillerie Iserlohn — Tus 07 Holzen	5:6
WfV Iserlohn — WfV Westig	11:7
MSV Iserlohn — WfV Dellwig	7:4
WfV Bösperde — Tus Neheim	7:5

In der Iserlohn Gruppe ist das Können der einzelnen Mannschaften so ziemlich ausgeglichen. Von einer klaren Favoritenstellung kann nach den bisher ausgetragenen vier Spielen noch keine Rede sein. — Der MSV Artillerie Iserlohn leistete zwar dem Gast aus Holzen erbitterten Widerstand, zog jedoch mit 5:6 den Kürzeren. — Der WfV Iserlohn bewies erneut sein großartiges Können durch einen überlegenen 11:7-Erfolg über den WfV Westig. — Auch der MSV Iserlohn brachte das Kunststück fertig, die bis dahin führenden Jahner aus Dellwig mit 7:4 abzuhängen, womit Dellwig auf den 3. Tabellenplatz zurückdrückt. — Der Neuling aus Bösperde fertigte Tus Neheim trotz eines 1:2-Pausenrückstandes schließlich noch mit 7:5 ab.

WfV Iserlohn	4	3	0	1	33:20	6:2
Tus Holzen 07	4	3	0	1	24:21	6:2
WfV Dellwig	4	2	1	1	27:20	5:3
WfV Bösperde	4	2	0	2	24:28	4:4
MSV Iserlohn	4	2	0	2	20:28	4:4
MSV Artillerie Iserl.	4	1	1	2	23:25	3:5
WfV Westig	4	1	0	3	29:32	2:6
Tus Neheim	4	1	0	3	17:24	2:6

Gruppe Siegen

WfV AdS Weidenau — WfV Hiltchenbach	15:4
WfV Eichen — WfV Meggen	4:6
WfV Siegen — WfV Flammersbach	19:4
WfV Jahn Siegen — MSV Siegen	8:10

In der Siegener Gruppe besetzte der WfV AdS Weidenau seine führende Position durch einen klaren 15:4-Erfolg über den WfV Hiltchenbach. — Der WfV Eichen hatte anscheinend das Können des WfV Meggen unterschätzt. Die Gäste hatten schon bei der Pause einen 4:1-Vorsprung, von dem sie auch bis zum Schluß zehnten konnten. — Einen zahlenmäßig hohen Erfolg von 19:4 feierte der WfV Siegen über den hoffnungslos am Tabellenende liegenden WfV Flammersbach. — Der WfV Jahn Siegen kam auch gegen den MSV Siegen nicht an und wurde mit 8:10 geschlagen.

WfV AdS Weidenau	4	4	0	0	46:16	8:0
WfV Eichen	4	2	1	1	14:12	5:3
WfV Meggen	3	2	0	1	19:16	4:2
WfV Siegen	4	2	0	2	36:24	4:4
MSV Siegen	3	1	1	1	20:20	3:3
WfV Hiltchenbach	3	1	1	1	18:27	3:3
WfV Jahn Siegen	4	0	1	3	19:31	1:7
WfV Flammersbach	3	0	0	3	10:37	0:6

In unser Handelsregister A Nr. 1175 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Bracht & Kämper in Lüdenscheid** eingetragen.

Besonders kassende Gesellschafter sind 1. der Kaufmann Hans Bracht 2. der Werkzeugmacher Emil Kämper, beide in Lüdenscheid. Die Gesellschaft hat am 1. November 1936 begonnen.

Lüdenscheid, den 14. Nov. 1936
Das Amtsgericht.

Tüchtiges, sauberes
Morgenmädchen
für sofort gesucht.
August Störfeld, Kierspe-Whf.

Klavierstimmer kommt
Nachweis von Musikhochschule,
Konf. Pianofabrik. 700 hand-
schriftliche Kundenempfehlungen.
Anmeldungen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung

Evangelische
Gesangbücher
in reicher Auswahl
Wilh. Bell jr., Halber.

Erhalte Freitag morgen
hochtragende rotbunte
Rühe
W. Schoppmann, Linge
Auf 313 Marienheide

Matulatur
abzugeben
Gebr. Bell & Laumer, Halber.

2. Nachtrag

zur Sitzung der Amts-Sparkasse Halber vom 12. 9./28. 10. 1932.

Auf Grund der Verhandlung mit den Amtskassen des Amtes Halber vom 22. 9. 1936 wird die Sitzung der Amts-Sparkasse Halber vom 12. 9./28. 10. 1932 wie folgt geändert:

Hinter § 34 Ziffer 7 der Satzung ist einzufügen:
„Während der Dauer des Bestehens der Devisenangelegenheiten dürfen an ausländischen Plätzen zahlbare Wechsel und Schecks, die von der Sparkasse in ihrer Eigenschaft als Devisenbank angekauft sind, an die Reichsbank weitergegeben werden.“

Halber, den 30. September 1936.
(L. S.) Der Amtsbürgermeister: Watermann.

Genehmigt!
Arnsberg, den 13. Oktober 1936.
(L. S.) Der Regierungs-Präsident.

Im Auftrage: Dr. Martinus.
Vorsteher der Satzung-Nachtrag wird hiermit bekanntge-
macht.

Halber, den 14. November 1936.
Der Vorsitzende des Sparkassen-Vorstandes:
Watermann, Amtsbürgermeister.

Wo bleibt Dein Spendezeichnungsschein?



Das WHW wartet darauf!

Umsatzvergrößerung - Gewinnvermehrung
ist gleichbedeutend mit einer gutdurchdachten und planmäßig durchgeführten Anzeigenreklame in dieser Zeitung.

Der Tag der deutschen Hausmusik

der Reichsmusikerschaft in der Reichsmusikkammer findet statt am
17. 11. im Saale des Herrn Crummenerl-Schlittenbach
19. 11. in der Aula des Realgymnasiums
20. 11. in der Aula des Lyzeums
Anfang 20 Uhr.
Eintritt 20 Pfg. zu jeder Veranstaltung.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
W. Huhn, Leiter der Nebenstelle Lüdenscheid.



Schenken leicht gemacht

durch Handarbeiten nach »Beyer«

Als willkommene Weihnachtsgabe für jeden Empfänger bieten die Beyer-Bände eine Fülle geeigneter Vorlagen. Nach den Beschreibungen läßt es sich so leicht arbeiten.

8d.	RA
198 „Smyrna“	1.40
234 „Wolle für den Herrn“	1.10
284 „Puppenkleidung, genäht, gestrickt, gehäkelt“	1.—
287 „Kreuzstichstickereien/Volkskunstmuster“	1.20
288 „Kunststricken“	1.50
292 „Gehäkelte Eis- und Zierdeckchen“	1.—
304 „Neue Kissen und Wärmern aus Wolle“	1.—
335 „Neue Strick- und Häkelmuster“	—80
348 „Wolle im Schnee, Herr und Dame“	—80
351 „Wolle für Festtag und Alltag“ (Kindermoden)	1.20

Beyer - der Verlag für die Frau - Leipzig

Schirme

große Auswahl
niedrige Preise
- Reparaturen -

Schirm-Werkstätten
F. Reinecke
Hagen
85 Frankfurter Str. 85
Ruf 21176

Anschlussfirma der Kunden-
kredit GmbH, Hagen

Unabhängig

von jeglicher
Möbellieferung
kaufen Sie bei uns
Dekorationen und Gardinen
fertig und meterweise
Teppiche und Läuferstoffe
besonders preiswert.
MÖBELHAUS BÜHRMANN LÜDENSCHIED.
Annahme von
Einkaufslokalen

Pianos (neu, preis-
günstig, gest. u. repar.)
Kaufzahl, gest. u. repar.
Verlangen Sie Angebot von
Pianofabrik
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 20.